

Eröffnung Ortsdurchfahrt SNH

Nun konnten wir also endlich starten.

Das Ingenieurbüro Mooser erstellte die Planung. Dabei galt es sowohl die Infrastruktur im Boden wie Kanal und Wasserleitung, als auch die Straße und den Fußweg zu gestalten. Wichtig war den ortseinwärts laufenden Verkehr durch bauliche Maßnahmen zu bremsen. Das Risiko von schnell in den Ort schießenden Fahrzeugen wollten wir nicht eingehen, insbesondere da die Straßenführung im vorhergehenden Bereich zu höheren Geschwindigkeiten verleitet.

Schnell war der Gemeinderat von der Lösung des Mini-Kreisverkehrs überzeugt. Er hilft Geschwindigkeiten zu reduzieren, ermöglicht aber dennoch großen Fahrzeugen aus der Landwirtschaft, von der Bundeswehr oder dem Linienbus über den Kreisverkehr zu kommen. Sie müssen halt langsamer tun, aber das ist ja gewünscht.

Ich bin sehr zuversichtlich, dass diese Lösung funktionieren wird. Letztlich wird die Praxis zeigen ob es so passt. Wir hoffen, dass irgendwann auch die Skeptiker von der jetzigen Lösung überzeugt sind. Ich weiß, Ihre Skepsis gründet auf schlechten Erfahrungen an anderer Stelle. Ich hoffe, unser Mini-Kreisverkehr ist besser und vielleicht trägt er dazu bei, Sie irgendwann sogar zum Mini-Kreisverkehr-Fan werden zu lassen.

Das legt die Frage nahe: Braucht es die Straße denn überhaupt?

Bei der alten Straßenführung war eine 90°-Kurve, die hat von selbst den Verkehr ausgebremsst – stimmt! Aber:

- Die alte Ortsdurchfahrt hat keine Baugrundstücke erschlossen, die schon seit Jahrzehnten im Bebauungsplan als solche ausgewiesen sind.
- Wir konnten mit der Maßnahme nun endlich die Hauptwasserleitung von Schwabniederhofen erneuern und in öffentlichen Grund legen. Ein wichtiger Aspekt der Versorgungssicherheit mit gutem Trinkwasser wurde hier nochmals verbessert.
- Am wichtigsten aber ist: **Sicherheit im Straßenverkehr**
 - Bisher gab es eine sehr unübersichtliche 90°-Kurve, die vor allem bei Gegenverkehr zu vielen kritischen Situationen geführt hat. Auf den Begegnungsverkehr mit Landwirtschaft, LkW und Omnibus will ich gar nicht näher eingehen.
 - Auf der alten Trasse gibt es Straßenbreiten von teilweise nur etwa 5 m und keinen Gehsteig. Das ist auf einer Kreisstraße, auf der auch Kinder zur Bushaltestelle gehen und die vom Oberdorf die einzige Strecke zur Kirche, zum Gasthof oder zur alten Bank darstellt ein eklatanter Missstand.
Das Problem konnte nun endlich gelöst werden.
 - Um das Thema Sicherheit nochmals in den Fokus zu nehmen, wurde am Saliterweg eine Querungshilfe eingebaut, die gerade den Weg zur Kirche und zur alten Bank aus dem Bereich Lindenweg verbessert.

Ich denke, das reicht allen an Argumentation für die eindeutige Antwort:

Es hat zwar eine Weile gedauert, aber ja, des hat's dringend gebraucht.

Deshalb möchte ich Danke sagen:

- Allen Grundstückseigentümern, für Ihre Bereitschaft, das Projekt mitzutragen
- Den Anliegern, die dieses Jahr einiges aushalten mussten
- Unserem Landkreis für die Zusage und die Zuverlässigkeit, dass man auch nach längerer Zeit noch zu seinem Wort steht. Das ist heute leider nicht mehr selbstverständlich.
- Allen beteiligten Firmen, v.a. der Firma Haseitl, dem Ingenieurbüro Mooser und der LEW. Letztere waren auch zum Ausbau mit Glasfaser bereit.